



Ein Jahr der großen Veränderungen

Realschule Voerde ließ beim Neujahrsempfang 2011 Revue passieren. Das neue Konzept sei „eine große Herausforderung“

Petra Keßler

Voerde. Das vergangene Jahr brachte für die Voerder Realschule die geballte Ladung an Veränderungen: neues Gebäude, neues Konzept, neue Mitarbeiter. „2011 hatte es in sich. Es war ein sehr spannendes, aber auch ein sehr anstrengendes Jahr“, bilanzierte Schulleiter Alfons Knauer beim Neujahrsempfang. Neben anderen Schulen waren bei der Veranstaltung auch Rat und Verwaltung vertreten. Zu den Gästen zählten auch der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Uwe Jens, Landtagsabgeordneter Norbert Meesters (SPD) und Staatssekretär

Dr. Hans-Ulrich Krüger. Seine Schule habe sich 2011 der Herausforderung stellen müssen, Kinder ohne Realschul-Empfehlung aufzunehmen, blickte Alfons Knauer zurück. Dafür wurde, wie berichtet, ein spezielles Förderkonzept erarbeitet. In den vergangenen Monaten seien die ersten Erfahrungen damit gesammelt worden. Diese müssten nun ausgewertet werden; das Konzept werde weiter entwickelt. „Wir bleiben eine Realschule. Unser Ziel ist die Fachoberschulreife“, betonte Knauer, der „mit Zuversicht ins neue Jahr“ geht. Schulpflegschaftsvorsitzende Susanne Neuland erinnerte in ihrer Rede an die Diskus-

sion, die nach dem gescheiterten Erhalt der Gesamtschule um die Gestaltung der Voerder Schullandschaft entfacht war.

„Für den Erhalt gekämpft“

Dass die Realschule auch heute noch eine Realschule ist, sei vor einem Jahr noch nicht klar gewesen. Für deren Erhalt sei gekämpft worden, betonte Susanne Neuland. Dass sie als solche weiter besteht, sei keine Selbstverständlichkeit.

Die Schulpflegschaftsvorsitzende nannte die Umsetzung des Förderkonzepts eine „große Herausforderung“, gab sich jedoch zuversichtlich, dass das

„Streben nach individueller Förderung und Forderung“ gelingen wird. „Jetzt kommt es auf uns an“, so Neuland.

Schulleiter Knauer erinnerte in seinem Blick zurück auch an die Entstehung des neuen Trakts, der den dringend saniierungsbedürftigen Stelzenbau ersetzt. Die Schule habe den Bau „mit Spannung und Begeisterung“ verfolgt. „Es ist ein wirklich schönes Gebäude geworden“, lobte Knauer, der humorvoll auch über kleine Irrungen und Wirrungen während des Umzugs berichtete.

„Einen etwas leichteren Ablauf als 2011“, wünschte Bürgermeister Leonhard Spitzer der Realschule. Für die nun ge-

fundene Lösung, mit der die sukzessive Auflösung der Gesamtschule aufgefangen werden soll, seien viele schwierige Gespräche erforderlich gewesen. Spitzer sieht die Schule „auf einem guten Weg“, weiß aber auch, dass noch viele Dinge weiter entwickelt werden müssen. Die neue Schuldezernentin Simone Kaspar stellte bei ihrem ersten Besuch der Realschule seit ihrem Amtsantritt am 2. Januar fest, dass diese den Schulträger mit ihrem Konzept in einer schwierigen Phase entlastet habe. Sie kündigte an, dass sich die Realschule maßgeblicher Unterstützung von ihrer Seite sicher sein könne.



RP 20. Jan. 2012

Neujahrsempfang Realschule Voerde hat Jahr des Umbruchs hinter sich

Im Zeichen des Umbruchs stand das vergangene Jahr an der Realschule Voerde, die nach dem beschlossenen Aus der Gesamtschule mit sieben Eingangsklassen in das laufende Schuljahr gestartet war. Schulleiter Alfons Knauer (rechts) wies daneben beim inzwischen zur schönen Gewohnheit gewordenen Neujahrsempfang der Elternpflegschaft in der Bibliothek der Schule auch auf die inzwischen weitgehend behobenen Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des Neubaus hin. Elternpflegschaftsvorsitzende Susanne Neuland hatte wieder zahlreiche Gäste begrüßen können. An der Spitze Bürgermeister Leonhard Spitzer und die neue, für die Schulen zuständige Beigeordnete Simone Kaspar (Mitte links).

RP-FOTO: MARTIN BÜTTNER